

age  
hen

ene

eltexten  
öche

inf Tage lang  
alle des TSV  
Zeichen der  
che - in den  
stets Anzie-  
en Hundert  
essionen aus  
erolzhofen.

mer - vom  
ppelredner".  
to. Die Aus-  
i Texten aus  
ten Jeremia.  
am 20 Uhr.

iz, referiert  
hannes Rau  
stein zum  
Jeremia 1,

enbach aus  
h am Diens-  
thema: „Uns  
a 7, 1-7).

lärz, nimmt  
thhart Preiser  
s „Ich kann  
15, 10-21).

(Jeremia 29,  
m Donners-  
ar Jens Porep

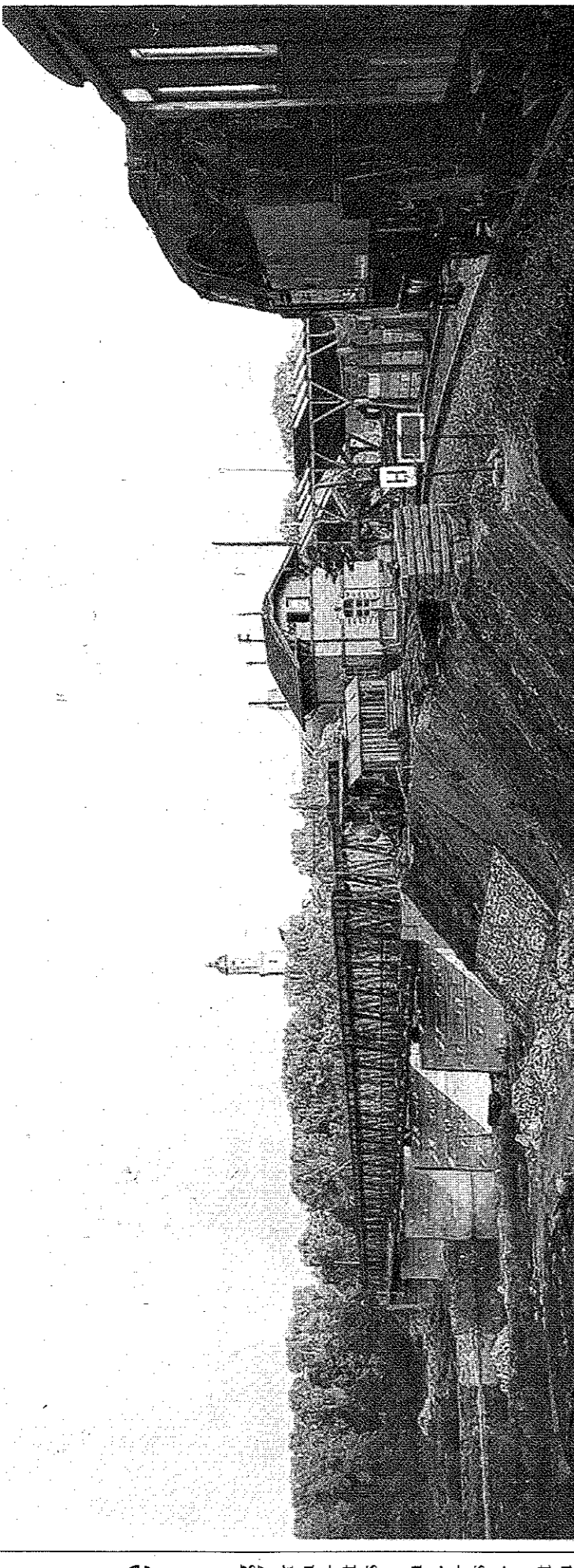
ung findet  
it Schwester  
schendorf im  
spricht zum  
an“ (Jeremia

I musizieren  
alchöre aus  
„Engeladen  
katholische  
s Propheten  
itzugehen“,  
g des leiten-  
ers Erich Ey-

ung der feu-  
kreisbrandin-  
at sein Gruß-  
der Michael  
nzungspunkt  
s Wahl. Die  
f. „Halt, erst  
ndinspektor  
al. Engelbert  
ersammlung  
wird man zu  
Und wenn  
st, wird man

Jahren

erichtete die  
orboten der  
sgswahl. Die  
kreis Kitzin-  
und haben  
(Bezirk) und  
ure Kandida-  
lene Gesich-  
beck-Schule  
Wirtschafts-  
ersten Be-  
kam so gut  
ge beschlos-  
s zehn Jahre  
übigen tobt  
mbreit bis  
den, Garde-  
nt.



Eine Lok der Baureihe 64 hält im Jahr 1949 in Astheim vor der gerade wieder aufgebauten Mainbrücke.

FOTO SAMMLUNG IG MAINSCHLEIFENBAHN

## Die Schätze aus dem Familienalbum

100 Jahre Mainschleifenbahn: Immer mehr alte Bilder tauchen auf – Suche geht weiter

**VOLKACH (fw)** Erstaunlich gute und bislang unbekannt Bilder aus der fast 100-jährigen Geschichte der Mainschleifenbahn haben Zeitungsläser und Bahnfreunde in den vergangenen Wochen beim Volkacher Verkehrsamt abgegeben.

Das Foto eines abfahrbereiten Personenzugs aus den 20er Jahren samt Zugpersonal, das einer Gruppe fröhlicher Pfingstausflügler am Astheimer Haltepunkt zeigt. Details der ersten Volkacher Mainbrücke samt Dampflok zeigt ein Familienbild von 1936. Aus Juli 1953 stammt die Rückfahrkarte eines „Verwaltungs-Sonderzugs“ von Unterelmsheim nach Würzburg, die per E-Mail eingegangen. Bemerkenswert, so Buchautor Wolfgang Schramm, dass die meisten der abgegebenen Fotos nicht aus Volkach, sondern aus der Umgebung stammen: aus Kitzingen, Würzburg, Stammheim oder Eisenheim.

Ermüdet durch die positiven Ergebnisse ihres ersten Aufrufes, bitten die Mainschleifenbahner ehemalige Bahnbrenner und -freunde nochmals, in ihren Fotoalben nachzusehen. Familienfotos von der Abreise am Bahnhof, Schnappschüsse vom Dampfzug auf dem Weg von Seligenstadt nach Volkach, von Sonderzügen oder alte Fahrkarten, Frachtbriefe oder Dienstausweise) ist ein einmaliges, historisches Dokument.

**Fotografisches Niemandsland**

Was immer noch fehlt: Fotos von Post- und Bahnbussen, vom Anhalten der Mainbrücke 1957 sowie von längst vergessenen Volkachern Industriebetrieben wie Messler, Braun und Dorsch. Auch der alte Obstgroßmarkt, das Maintanklager und die Erdölbohrung bei Eisenheim sind weiterhin fotografisches Niemandsland.

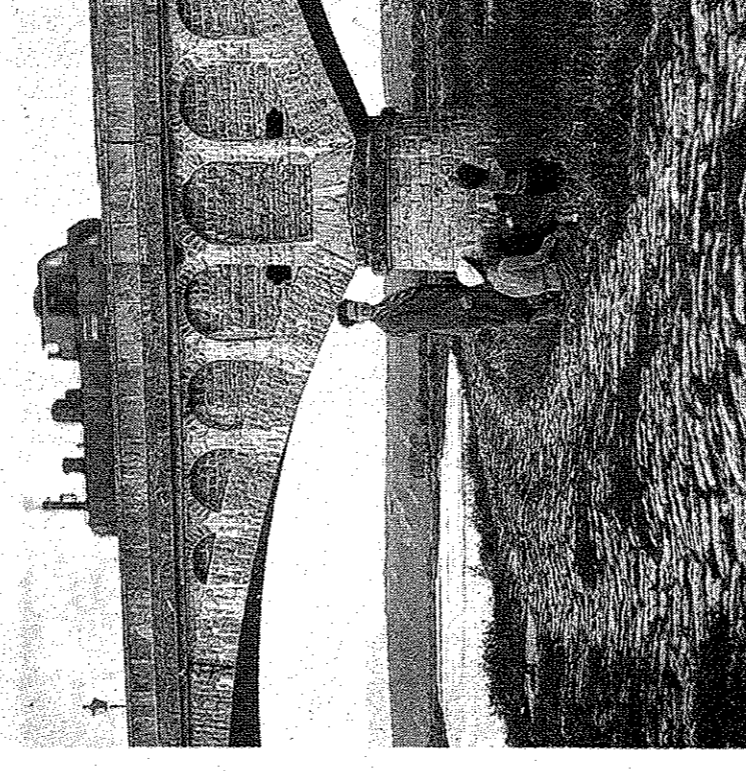
Wer in seinen Alben oder Schubkartons fündig wird, kann seine Fotos im Volkacher Verkehrsamt abgeben oder in hoher Auflösung (600 dpi) direkt an die Mainschleifenbahn mailen:

info@mainschleifenbahn.de.

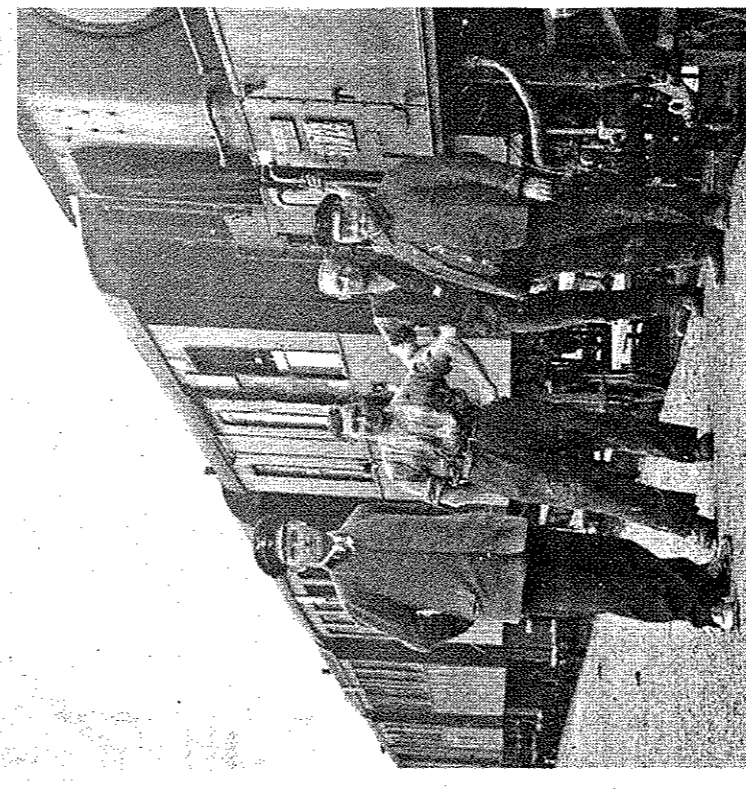
Auch Erlebnisberichte rund um die Bahn nimmt Autor Wolfgang Schramm mündlich oder schriftlich

gerne entgegen, ☎ (093 81) 80 39 29.

Alle Bilder und Dokumente werden zurückgegeben. Und: jeder, der ein Bild für den Jubiläumsband „100



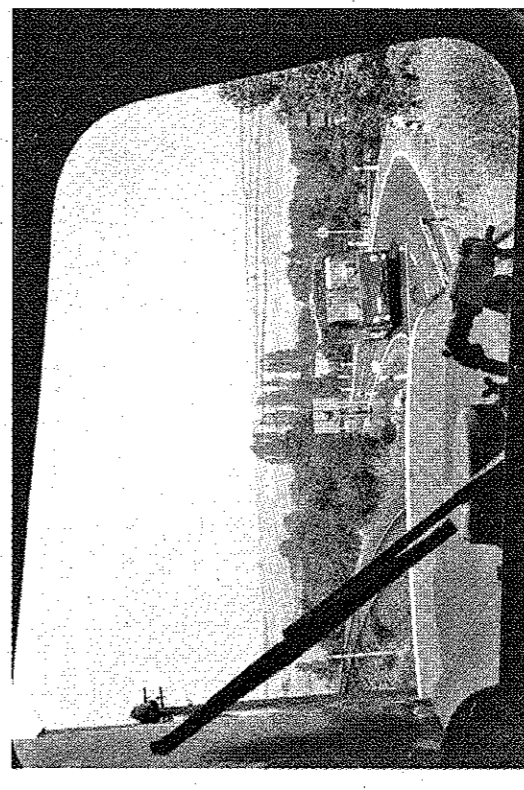
Auf der alten Volkacher Mainbrücke rumpelt eine bayerische Lokalbahnlok in Richtung Astheim.



Wohl Mitte der 20er Jahre wird der Fotograf vor dem abfahrbereiten Personenzug im Volkacher Bahnhof angeleitet.



Pfingsten 1936: Vor dem alten Astheimer Bahnhäuschen wartet eine lustige Reisegesellschaft auf den Zug nach Seligenstadt.



Begegnung mit dem roten Bahnbus beim „Weißen Haus“ 1988. Seit Ende der 50er Jahre ersetzen die Busse Schritt für Schritt die Züge nach Volkach.

Jahre Mainschleifenbahn“ beisteu-

ert, wird im Frühsommer zu einer eigenen, bahngeschichtlichen Sonderfahrt eingeladen. Der Erinnerungsband über die Geschichte der Mainschleifenbahn soll pünktlich zum Saisonbeginn Anfang Mai 2008 erscheinen.

## Ingenieur made in Wiesentheid

ent im Kreis Kitzingen im Studiengang FH-Dual: Lehre parallel zum Studium

Maschinen-Ingenieure. Während aus

gleichzeitig ein Ingenieurstudium absolvieren, teilt sein Ausbildungsbetrieb mit.

später keine lange Einarbeitungszeit zu stellen“, ist Möhringer überzeugt. Der Studiengang FH-Dual geht auf eine Initiative des Informationskreises der Wirtschaft Rhön (IDWR), der

